

# Beschreibung der Kostenstrukturerhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe – kleinere und mittlere Unternehmen

## 1. Ziele der Kostenstrukturerhebung

Inhaltlich liefern die Kostenstrukturerhebungen im Verarbeitenden Gewerbe (KSE) die umfassendsten Informationen zu den Unternehmen im Bereich der Statistik im Produzierenden Gewerbe. Sie dienen als Ausgangspunkt für vielfältige Strukturuntersuchungen, nicht nur in Politik und Verwaltung, sondern auch in der Wirtschaft und ihren Verbänden sowie in der Wissenschaft und vielen anderen gesellschaftlichen Gruppierungen. Die Informationen der KSE bilden darüber hinaus eine unentbehrliche Datengrundlage für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Hier werden die Ergebnisse vor allem für die Berechnung der Wertschöpfung und ihrer Komponenten nach Wirtschaftsbereichen im Rahmen der Entstehungsrechnung herangezogen; schließlich liefern sie auch wichtige Informationen für die Input-Output-Rechnungen. Im Rahmen der Statistiken im Produzierenden Gewerbe bilden die Kostenstrukturstatistiken u.a. eine Grundlage für die Gewichtung von Produktionsindizes. Die Kostenstrukturerhebung enthält zahlreiche Informationen zu Beschäftigtengrößen, Umsätzen und Kostenstruktur der Unternehmen (Die einzelnen in der Datengrundlage vorhandenen Variablen finden sich in Anhang A).

## 2. Stichprobenerhebung, Hochrechnung und Darstellung der Ergebnisse

Die Kostenstrukturerhebung im Verarbeitenden Gewerbe des Jahres 1999 – reduziert auf Unternehmen mit 20 bis einschließlich 249 Beschäftigten (kleinere und mittlere Unternehmen) – erfasst als hochrechnungsfähige Stichprobe von ca. 38% etwa 13 000 Unternehmen. Die Befragung erfolgt zentral durch das Statistische Bundesamt im Wege der Selbstausfüllung durch die Unternehmen. Die in der Stichprobe gewonnenen Ergebnisse werden auf die Gesamtheit der Unternehmen zwischen 20 und 249 Beschäftigten hochgerechnet. Die Stichprobe wird in der Regel alle 4 Jahre neu gezogen, so dass kleinere und mittlere Unternehmen durch Rotation entlastet werden können. Die Unternehmen der Kostenstrukturerhebung im Verarbeitenden Gewerbe des Jahres 1999 tragen in der Größenklasse „20-49 Beschäftigte“ zu etwa 30.2% zur Gesamtzahl der Beschäftigten und zu 36.2% zum Gesamtumsatz aller Unternehmen dieser Größenklasse bei. Von der Größenklasse „50-99 (bzw. 100-249) Beschäftigte“ werden etwa 43% (bzw. 56%) der Gesamtzahl der Beschäftigten und 49.2% (bzw. 60.7%) des Gesamtumsatzes erfasst.

Die Stichprobe lässt sich schematisch wie folgt darstellen:

Erhebungseinheit:	Unternehmen
Grundgesamtheit:	Unternehmen mit 20 bis einschließlich 249 Beschäftigten
Stichprobenumfang:	ca. 13 000 Unternehmen
Periodizität:	Jährlich
Art der Erhebung:	Geschichtete Zufallsstichprobe

Schichtungskriterien: Anzahl der Beschäftigten und wirtschaftliche Tätigkeit (Klassen der NACE Rev.1)

In einem zweistufigen Hochrechnungsverfahren werden die Stichprobenergebnisse auf die Gesamtheit der Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr hochgerechnet. Dabei werden nach einer freien Hochrechnung in einem zweiten Schritt die frei hochgerechneten Werte an die Ergebnisse der Investitionserhebung für Unternehmen, in der die Grundgesamtheit aller Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr erfasst wird, mittels Korrekturfaktoren angeglichen. Die Korrekturfaktoren werden für drei Bezugsmerkmale (Anzahl der Unternehmen, Umsatz, Beschäftigte) durch Abgleich zwischen den frei hochgerechneten Ergebnissen und den erhobenen Ergebnissen der Hochrechnungsgrundlage (Investitionserhebung) ermittelt.

Die hochgerechneten Ergebnisse liefern absolute Werte, und zwar so, dass die einzelnen Positionen von Jahr zu Jahr miteinander verglichen und die zwischenzeitlichen Veränderungen mit ausreichender Sicherheit festgestellt werden können. Die Ergebnisse werden nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) und Beschäftigtengrößenklassen dargestellt, wobei die Zuordnung der Unternehmen nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt erfolgt.

### 3. Inhalte der Erhebung

Zwischen den Leistungsgrößen, die jeweils als Restgrößen ermittelt werden, gelten folgende definitorische Beziehungen, die zugleich die Übergänge zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erkennen lassen:

Gesamtumsatz

- + Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion
- + Selbsterstellte Anlagen
- = **Bruttoproduktionswert** (Gesamtleistung)

Bruttoproduktionswert

- Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware, Kosten für Lohnarbeiten
- = **Nettoproduktionswert**

Nettoproduktionswert

- Sonstige Vorleistungen
- = **Bruttowertschöpfung**

Bruttowertschöpfung

- indirekte Steuern (ohne Umsatzsteuer) abz. Subventionen

= **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten**

Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten

- Abschreibungen

= **Nettowertschöpfung zu Faktorkosten**

Der **Nettoproduktionswert**, eine in der Industriestatistik häufig verwendete Größe, entspricht dem Rothertrag in der betriebswirtschaftlichen Terminologie. Er unterscheidet sich vom Census Value Added der internationalen Industriestatistik insofern, als er noch die Kosten für Reparaturen, Instandhaltungen, Installationen, Montagen u.ä. enthält.

Die **Bruttowertschöpfung** umfasst – nach Abzug sämtlicher Vorleistungen – die insgesamt produzierten Güter und Dienstleistungen zu den am Markt erzielten Preisen und ist somit der Wert, der den Vorleistungen durch Bearbeitung hinzugefügt worden ist.

Die **Nettowertschöpfung** zu Faktorkosten dient zur Entlohnung der im Produktionsprozess eingesetzten Produktionsfaktoren. Sie stellt das Einkommen der Produktionsfaktoren nach Erhaltung des realen Vermögensbestandes, d.h. nach Abzug der Abschreibungen, nach Abführung der indirekten Steuern an den Staat und nach Berücksichtigung der vom Staat gewährten Subventionen dar. Sie verteilt sich auf:

- das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit,
- die Fremdkapitalzinsen,
- die Grundrente,
- das Unternehmereinkommen.

Die Differenz zu den in der Kostenstrukturerhebung erfassten Positionen „Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit“ und „Fremdkapitalzinsen“ umfasst deshalb als Restgröße neben der Grundrente für den Produktionsfaktor Boden das **Unternehmereinkommen**.

Eine graphische Darstellung der Ableitung der oben beschriebenen Leistungsgrößen findet sich in der Datei „Leistungsgrößen.pdf“. Die dort auftauchenden Zahlen beziehen sich auf alle in der Kostenstrukturerhebung 1999 erfassten Einheiten (inklusive Unternehmen mit 250 Beschäftigten und mehr).

Die Merkmale der Kostenstrukturerhebung sind:

Nr Laufende Nummer

ef1. Wirtschaftsabteilung (WZ93 auf Zweistellerebene)

ef2. Regionalbezug (Ost-West Klassifizierung)

ef3. Beschäftigtengrößenklasse

07 = 20 – 49

08 = 50 – 99

11 = 100 – 249

14 = 250 – 499

17 = 500 – 999

22 = 1000 und mehr

ef4. Teilzeitbeschäftigte

ef5. Teilzeitbeschäftigte umgerechnet in Vollzeiteinheiten

ef6. Tätige Personen insgesamt

ef7. Umsatz aus eigenen Erzeugnissen

ef8. Umsatz aus Handelsware

ef9. Gesamtumsatz (entspricht nicht der Summe aus 7. und 8.)

ef10. Gesamtleistung/Bruttoproduktionswert

ef11. Anfangsbestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion gemessen am Umsatz aus eigenen Erzeugnissen

ef12. Endbestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion gemessen am Umsatz aus eigenen Erzeugnissen

ef13. Anfangsbestand an Rohstoffen und sonstigen fremdbezogenen Vorprodukten, Hilfs- und Betriebsstoffen gemessen am Umsatz aus eigenen Erzeugnissen

ef14. Endbestand an Rohstoffen und sonstigen fremdbezogenen Vorprodukten, Hilfs- und Betriebsstoffen gemessen am Umsatz aus eigenen Erzeugnissen

ef15. Verbrauch an Rohstoffen

ef16. Energieverbrauch

ef17. Anfangsbestand an Handelsware gemessen am Umsatz aus Handelsware

ef18. Endbestand an Handelsware gemessen am Umsatz aus Handelsware

ef19. Einsatz an Handelsware

ef20. Bruttogehalts- und -lohnsumme

ef21. Gesetzliche Sozialkosten

ef22. Sonstige Sozialkosten

ef23. Kosten für Leiharbeitnehmer

ef24. Kosten für Lohnarbeiten

ef25. Kosten für Reparaturen

ef26. Mieten und Pachten

ef27. Sonstige Kosten

ef28. Fremdkapitalzinsen

ef29. Kosten insgesamt

ef30. Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten

ef31. Nettowertschöpfung zu Faktorkosten

ef32. Gesamtaufwendungen für innerbetriebliche Forschung und Entwicklung

ef33. Anzahl der für Forschung und Entwicklung eingesetzten Lohn- und Gehaltsempfänger